

Wormser Sammlerpost

Ausgabe 57

Juli 2017



Inhalt:

Vom Fahrrad bis zum Rücken einer Briefmarke

Informationen für Mitglieder, Freunde und Förderer
des Briefmarkensammlervereins Worms e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe der Wormser Sammlerpost ist einiges geschehen, über das wir in diesem Heft berichten möchten. Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr mit verschiedenen Vorträgen und einem sehr gut besuchten Abend im März wird es auch im 2. Halbjahr wieder einen Vortrag geben. Auch eine Vereinsauktion ist für den Herbst geplant und Einlieferungen können umgehend bei Achim Höning abgegeben werden.

Auf dem Titelblatt können Sie entnehmen, dass wir uns in diesem Heft mit der Geschichte des Fahrrades und mit dem Rücken der Briefmarke beschäftigen werden.

Natürlich wird uns das Thema Luther im 2. Halbjahr beschäftigen. Eine Ausstellung rund um den Reformationstag wird den Auftakt zu einer philatelistischen Reihe bieten.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen und senden beste Grüße aus Mannheim



Markus Holzmann

Kanadische Post kapituliert vor Krähe



Der Vogel greift immer wieder Briefträger in Vancouver an.

Die Bewohner dreier Häuser müssen sich ihre Post nun selbst abholen. Die kanadische Post hat vorerst aufgeben. Die Gefahr für die Briefträger war zu groß. Nach wiederholten Attacken einer Krähe in Vancouver wurde die Auslieferung dort zeitweilig eingestellt, sagte Post-Sprecher Phil Legault. Die Sicherheit der Angestellten sei von "größter Wichtigkeit".

Die Krähe griff demnach bereits mehrfach Briefträger an, die Briefe in drei Häuser in einem Wohngebiet im Osten der westkanadischen Metro-pole zustellen wollten. Örtlichen Medien zufolge erlitt einer der Mitarbeiter bei einer Attacke aus der Luft eine blutende Wunde.

Die von der Unterbrechung der Zustellung betroffenen Bewohner sollen ihre Post nun vorerst selbst abholen. Die Auslieferung wird dem Post-Sprecher zufolge so schnell wie möglich wieder aufgenommen, "wenn es sicher ist".

Die Krähe namens Canuck - einer umgangssprachlichen Bezeichnung für Kanadier - ist in Vancouver alles andere als eine Unbekannte. Sie wurde in der Vergangenheit bereits beim U-Bahn-Fahren beobachtet sowie beim Versuch, in einem Fast-Food-Restaurant ein Frühstück zu stehlen.

Blaue Flöhe – ein außergewöhnliches Sammelgebiet



Blaue Flöhe nennt der Briefmarkensammler die Marke „Notopfer Berlin“, die vom 01.12.1948 bis 31.3.1956 in den westlichen Besatzungszonen und dann in der Bundesrepublik Deutschland zusätzlich zum Porto verklebt werden musste. Eigentlich ein kleines Sammelgebiet, denn es gab nur 8 Marken und eigentlich nichts für einen Briefmarkensammler, denn es handelte sich um eine Steuermarke. Dass die kleinen Papierchen (Größe 12,75 mm × 21,48 mm) viele Fans haben, zeigte sich jüngst beim Vortrag von Michael Hammermann, den der Briefmarkensammlerverein Worms veranstaltet. Nicht nur Zuschauer aus Worms, auch aus Alzey, Frankenthal und Ludwigshafen fanden den Weg nach Horchheim.

Den besonderen Reiz machen die verschiedenen Wasserzeichen, Farben, Drucke und Zählungen der kleinen blauen Flöhe aus, so zeigen manche der Marken erst unter der Lupe ihr wahres Gesicht. Und tatsächlich braucht es auch einige hunderte oder gar tausende Exemplare um hier zielsicher die Marken bestimmen zu können.

1948 nach der Berlinblockade und zur Finanzierung des dortigen Wiederaufbaus sollte ein „Solidaritätszuschlag“ auf einfache Weise geschaffen werden. Dazu mussten bis auf wenige Ausnahmen alle Postsendungen innerhalb Westdeutschlands mit der Marke zusätzlich zum Porto beklebt werden. Und so waren auch kuriose Belege zu sehen: Fehlte die Marke, wurde der Brief zurückgeschickt und der Absender musste nachkleben. Schickte man

einen Brief in die DDR durfte die Marke nicht darauf sein – die Post schickte den Brief an den Absender, damit er die Marke entfernte, oder kratzte diese auch schon mal selbst ab.

Am Ende waren sich alle Besucher einig – die blauen Flöhe begeistern und fesseln ihre Liebhaber.....



Michael Hammermann (links) und Vorsitzender Ernst Holzmann begutachten einige der gezeigten Objekte

Zackiges Familientreffen“ in Horchheim

Ostermontag am späten Vormittag in der Horchheimer Sport- und Kulturhalle: Alle Tische sind besetzt und die vorwiegend männlichen Besucher haben zu Dutzenden Briefmarkenalben, Kisten mit Umschlägen oder Ansichtskarten vor sich – ein untrügliches Zeichen: Es findet der Südwestdeutsche Briefmarkenostertausch statt. Zum

mittlerweile 19. Mal hatte der Wormser Briefmarkensammlerverein eingeladen und rund 200 Sammler folgten dem Ruf nach Worms. Die Atmosphäre mutet ein wenig nach Familientreffen an – viele kennen sich und wissen von einander, was das gegenüber so sucht und haben sich entsprechend vorbereitet. Fleißig wurde mit Pinzetten



bewaffnet die Marken aus den Alben gezogen, im Michel-Katalog („der Bibel“ für den Briefmarkensammler) nach dem Wert geschaut und in der Fehlliste die Marke als nun vorhanden gekennzeichnet. Hoch im Kurs standen in diesem Jahr neben Marken auch Briefe und Ansichtskarten – vornehmlich aus



Rhein Hessen und der Pfalz. Zufriedene Gesichter waren denn nicht nur bei den Verantwortlichen des Wormser Vereins, sondern auch bei den Sammlern zusehen – auch der weitestete Weg hatte sich gelohnt. Und auch im nächsten Jahr wird das „Familientreffen“ wieder am Ostermontag stattfinden.



Auszeichnung beim bundesweiten Förderpreis Bildung und Briefmarke geht nach Worms



v.l.n.r.: Thomas Thomer, Markus Holzmann, Helma Janssen, Helmut Dallei

Mit dem Förderpreis „Bildung und Briefmarke“ setzen sich die Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V. und der Bund Deutscher Philatelisten e. V. (BDPh) gemeinsam dafür ein, die Briefmarke als Träger von Bildungsinhalten zu fördern und loben dafür jährlich eine Auszeichnung für Organisationen und Menschen aus, die sich in besonderer Weise um die Jugendbildung verdient machen. In diesem Jahr hatte man besonders zu Ideen rund um das Thema „Martin Luther und die Reformation“ aufgerufen. Die Stiftung unter Ihrer Vorsitzenden, Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig setzt ihren Förderschwerpunkt auf Vorhaben,

die einen innovativen und zukunftsweisenden Charakter haben und neue Wege in der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen. Die jährlich erscheinende Zuschlagsmarke FÜR DIE JUGEND macht's möglich: Die Marke wird vom Bundesfinanzministerium herausgegeben und der Zuschlagserlös aus dem Briefmarkenverkauf geht direkt an die Stiftung, die damit bisher mehr als 2000 Projekte mit über 200 Millionen Euro finanziert hat. Tausende Kinder und Jugendliche konnte auf diese Weise in ihren Entwicklungs- und Lebenschancen gestärkt werden. In diesem Jahr zeichnete die Jury des Förderpreises mit Helma Janssen

(Ressortleiterin Jugend beim BDP), Helmut Dallei, Geschäftsbereich Privatkunden der Deutsche Post AG und Thomas Thomer, Ministerialdirigent beim Familienministerium Markus Holzmann, Schatzmeister des Briefmarkensammlervereins Worms mit dem 3. Platz aus. Geehrt wurde Holzmann für die Idee eines Luther-Memories, das als Bastelvorlage

erstellt wurde. Dabei gilt es, die Verbindung von Briefmarken, die das Leben von Martin Luther zeigen zu den passenden, leichtverständlichen Textstellen zu suchen und das passende Paar zu finden. Bei der Internationalen Briefmarkenmesse in Essen konnte Markus Holzmann aus den Händen der Jury die entsprechende Urkunde entgegennehmen.

Briefmarkenausstellung „Martin Luther und die Reformation“



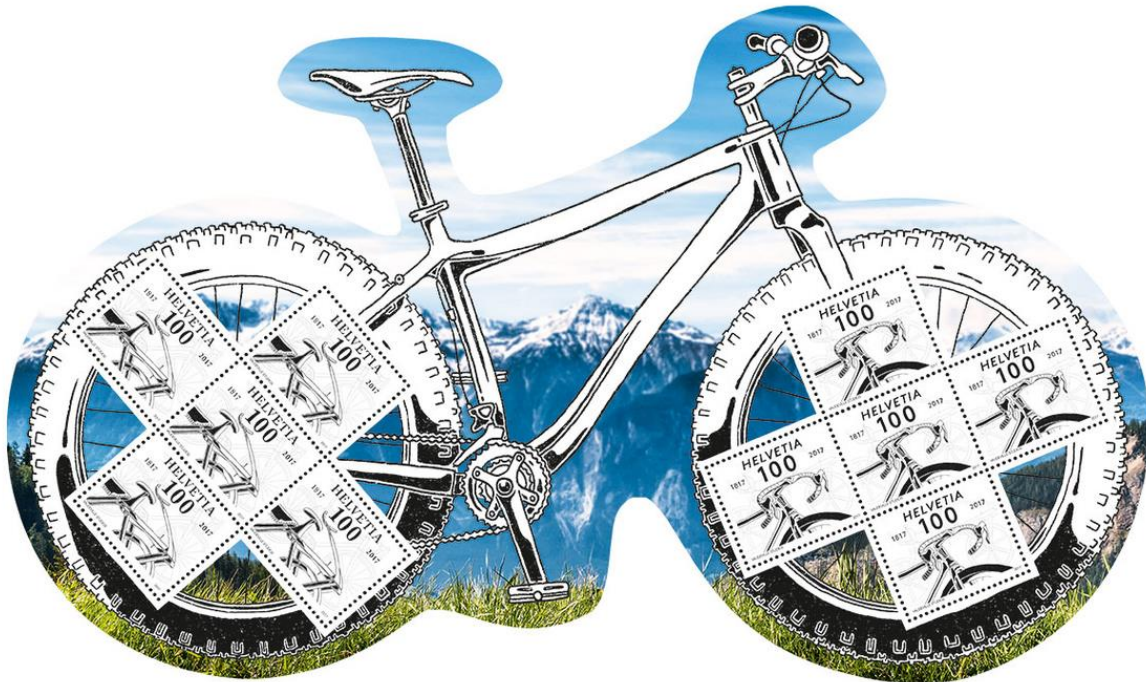
23. Oktober bis 10. November

Hauptstelle der Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Lutherring 11
67547 Worms

Eröffnung am 26.10, um 18.30 Uhr
mit Sonderpostamt (ab 14.00 Uhr)
und Sonderstempel



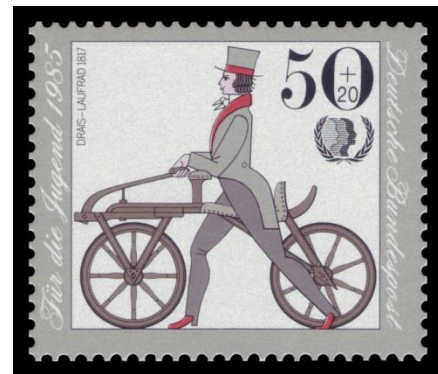
200 Jahre Fahrrad – ein kleiner Blick in die Geschichte dieses Fortbewegungsmittels Markus Holzmann, (AIJP)



In Deutschland und in der Schweiz erfreut sich das Fahrrad großer Beliebtheit, und so verwundert es nicht, wenn sein 200. Geburtstag gebührend gefeiert wird. Dafür sorgen die Deutsche Post und die Schweizer Post. Letztere hat die Nase vorn, denn schon im Februar ist Erstag des attraktiven Motivs, das oben zu sehen ist. Und hier das Motiv aus Deutschland, das leider einen Monat zu spät erscheint:



Aber wie ist denn das Fahrrad entstanden und wie ging es weiter?



Karl Freiherr von Drais macht eine geniale Erfindung: die zweirädrigen Laufmaschine. Die Draisine ist aus Holz, sie wird mit Füßen angetrieben und das Vorderrad lässt sich lenken. **Am 12. Juni 1817 bricht Drais zur Jungfernfahrt zwischen Mannheim und Schwetzingen auf.** Wirtschaftlichen Erfolg hat er mit seiner

Laufmaschine nicht, Drais ist seiner Zeit einfach voraus.

Um 1861: Tretkurbelantrieb

Aus dem Laufrad wird das Velociped: Der Franzose Pierre Michaux (andere Quellen nennen Pierre Lallement) versieht das Vorderrad einer Laufmaschine mit Tretkurbeln - und stellt als Erster das neue Rad in Serie her.



Um 1870: Hochrad

Es geht hoch hinaus, denn höher heißt schneller: Mit seinem riesigen Vorderreifen und dem kleinen Hinterrad erreicht das Hochrad größere Geschwindigkeit. Sein Nachteil: Die Sturzgefahr ist hoch. Fahren wird zu einer artistischen Meisterleistung.



Um 1885: Niederrad

Es geht wieder runter vom hohen Ross: Das Nieder- bzw. Sicherheitsrad definiert die bis heute gültige Grundform des Fahrrads - zwei gleich große Räder, Sattel über den Pedalen, Kettenantrieb auf dem Hinterrad, trapezförmige Rahmenform. Allerdings war es noch mit Vollgummireifen ausgestattet.



1888: Luftreifen

Der Schotte Dunlop lässt sich den luftgefüllten Reifen patentieren. Mit dem Luftreifen wird das Radfahren deutlich komfortabler. Anfang des 20. Jahrhunderts wird das Fahrrad zum Massentransportmittel, zum Fahrzeug des "kleinen Mannes". Sein Siegeszug findet allerdings mit dem Aufstieg des Autos in den 1950er/60er Jahren - ein vorläufiges - Ende. Erst in den 1990er-Jahren wird das Fahrradfahren wieder populär und es gibt viele Veranstaltungen, bei denen Straßen für Autos gesperrt werden.



Ende des 19. Jahrhunderts: Frauenpower

Für Frauen wird das Fahrrad ein Vehikel der Emanzipation. Mit der gebogenen Stange und dem tiefen Einstieg wird das Fahrrad rockkonform - und damit alltagstauglich für die weibliche Bevölkerung. Dank der Erfindung von Herrn Drais können sie ihren Bewegungsradius deutlich ausdehnen.



Das Rad als Sportgerät

Das erste offizielle Radrennen findet 1868 in Paris statt. 1903 wird zum ersten Mal die Tour de France veranstaltet. Radrennen stoßen von Anfang an auf große Begeisterung. Für die Weiterentwicklung des Fahrrads ist der Profiradsport von großer Bedeutung: Von Entwicklungen wie Kettenschaltung

und Schnellspanner profitieren auch die "Hobby-Radler".



Um 1970: Bonanzarad / BMX-Rad

Bananensattel, Schaltknüppel, hochgebogener Lenker - das Bonanzarad ist Kult. Das Fahrrad wird speziell für Kinder hergestellt. Die technischen Mängel sind groß. Deswegen kann es sich langfristig nicht durchsetzen. Und wird bald von BMX-Rädern abgelöst. Mit einem robusten Fahrrad Motocross-Sport imitieren - für diesen Zweck werden spezielle BMX-20-Zoll-Fahrräder konzipiert. Wo bislang Skater in der Stadt unterwegs sind, zeigen jetzt Radfahrer ihre Tricks.



1980er Jahre: Mountainbike

Fitness und Abenteuer sind angesagt: Das robuste Fahrrad für das Gelände verhilft dem Zweirad zu einer echten

Renaissance. Es ist Statussymbol, Sport- und Freizeitgerät zugleich. In den folgenden Jahrzehnten wird es wieder schick, Fahrrad zu fahren.



Und auch schon immer wurde das Fahrrad als Transportmittel genutzt:

Für den Briefträger:



Als Dreirad zum Lernen:



Als Rikscha:



Als Lastenrad:



Als Tandem:

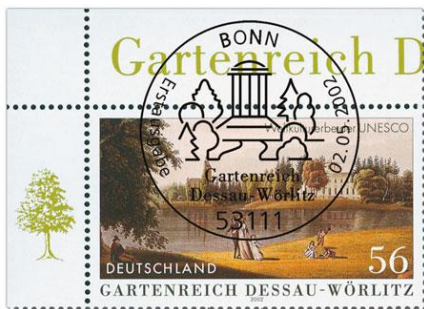


Quelle:

SWR – Die Geschichte des Fahrrades

Ein schöner Rücken kann auch entzücken

Oft betrachtet man als Briefmarkensammler ja nur die Vorderseite der Briefmarke – vor allem wenn man gestempelte Marken sammelt. Sind die Zähne in Ordnung und der Stempel gut lesbar?



Sammelt man postfrisch interessiert der unbeschädigte Gummi:

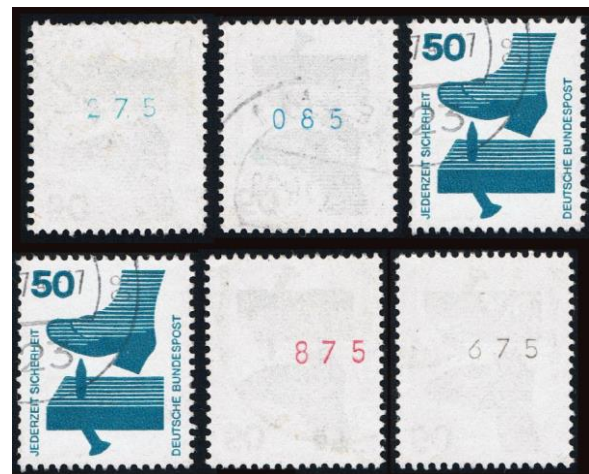


Aber die Rückseite eine Briefmarke bietet noch viel mehr Interessantes:

Beginnen wir mit einer Zählnummer auf der Rückseite:

Zur Vereinfachung der Abrechnung von Rollenmarken ist heute auf jeder fünften Briefmarke eine Zählnummer auf der gummierten Seite vorhanden. Neben den üblichen schwarzen Zählnummern gab es bei Heuss-Serie auch rote und bei Unfallverhütung

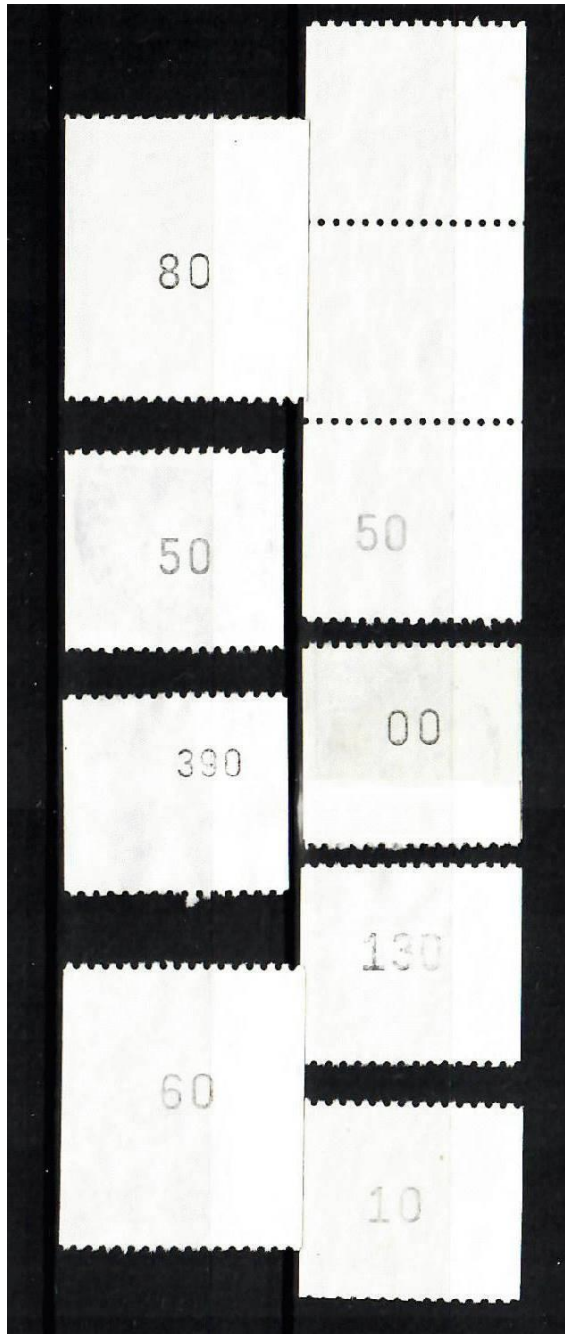
auch rote, blaue, grüne und blaugrüne Zählnummern. Seit etwa 1996 werden die Zählnummern nicht mehr mit einem mechanischen Walzwerk, sondern mit einem Tintenstrahler aufgedruckt. Aktuell gibt es Zählnummern mit und ohne Punkt hinter der Zählnummer, je nachdem über welche Maschine die Marken bei der Herstellung gelaufen sind. Die aufgespritzte Nummernfarbe ist gewöhnlich grau.



Etwa Ende 2004 tauchten bei vier Werten (10 Pf./0,05 Euro - 20 Pf./0,10 Euro - 1,00 Euro und 4,10 Euro) bei einer kleineren Teilaufgabe, tiefschwarzen Nummernfarben mit Punkt hinter den Zählnummern auf. Bei späteren Ausgaben waren die Zählnummern wieder wie üblich grau zu finden.

Auch die Schweden drucken rückseitige Nummer auf Ihre Briefmarken. Diese sind aber wasser-

beständiger als die deutschen Rollennummern. Das bedeutet beim Ablösen geht die rückseitige Nummer nicht so leicht verloren.



Die Rückseite von Briefmarken wurde zu **Propagandazwecken** von Mitgliedern des Widerstandes in der DDR auch gerne verwendet. Hier ein Zudruck auf der Hinterseite der Aufbrauchausgabe 5-Jahresplan 1954, Mi Nr. 436:



Der Text kam natürlich nur im Falle eines Ablösens des Wertzeichens zum Vorschein!

Aufdrucke als Rabatte:

Manchmal finden sich auf der Rückseite von **englischen Marken** **sonderbare Sterne oder Buchstaben:**





Die Lösung - Die Briefmarken mit dem Rückseitendruck stammen aus Markenheftchen, die von der Post verbilligt verkauft wurden. Mit dieser Maßnahme wollte man erreichen, dass mehr Briefmarken benutzt bzw. mehr Briefe verschickt wurden. Auf der Seite ist ein Markenheftchen mit dem Heftchenblatt Michel 108 abgebildet. In dem Markenheftchen waren jeweils 10 Marken Nr. 864 zu 12 1/2 Pence und Nr. 901 zu 15 1/2 Pence. Das Heftchen enthält also Marken im Wert von 2,80 £ wurde aber zu 2,50 £ verkauft. Das war ein Preisnachlass von 30 Pence.

Um zu verhindern, dass diese verbilligten Markenheftchen zum vollen Preis weiterverkauft wurden,

bekamen sie rückseitig den blauen Aufdruck. Nach dem Ablösen erscheinen die Aufdrucke aber in der Farbe grün.

Auch in **Brasilien** kennt man grüne Aufdrucke auf der Rückseite:



Im Häger "Lexikon der Philatelie" heißt es dazu: "Nüchtern ist der Grund für drei grüne Striche auf der Rückseite einiger Wertstufen auf den Dauerserien Brasiliens von 1941 - 1949. Es war eine Kennzeichnung derjenigen Marken, die in privaten Geschäften zum Verkauf gelangten und die von der Post mit geringem Rabatt an die Inhaber abgegeben wurden.

Zuschläge:

Aber auch das Gegenteil ist der Fall – ein Zuschlag wurde nicht auf der Markenvorderseite aufgedruckt, sondern auf der Rückseite:

In Westungarn gab es 1921 verschiedene Briefmarken, die auf der Rückseite den Aufdruck "50% felár Fővezérség" tragen. Der Aufdruck weist darauf hin, dass die Marken mit 50% Aufschlag am Postschalter verkauft wurden.



Manchmal hatte ein rückseitiger Aufdruck auch **einen ganz einfachen Grund** – sowie das Beispiel aus Schweden zeigt:

Die Wohltätigkeitsausgabe aus Ungarn von 1924 (Michel 380 - 382) zugunsten der Tuberkulosefürsorge und von 1925 (Michel 403 - 410) zugunsten des Sports haben auf der Rückseite einen fünfzeiligen Aufdruck. Er weist darauf hin, dass die Marken mit einem Zuschlag von 100% verkauft werden.



Im Häger: Lexikon der Philatelie heißt es dazu: "Schweden benutzte anstelle von Wasserzeichenpapier bei Michel Nr. 29 - 37 den rückseitigen Aufdruck eines blauen Posthorns."

Ein Wasserzeichen dient zum Erschweren beim Herstellen von Fälschungen zum Schaden der Post.

Wieso ein blaues Posthorn den gleichen Zweck haben soll verstehe ich nicht. Wer es schafft die Vorderseite einer Briefmarke zu fälschen dürfte bei dem blauen Posthorn keinerlei Probleme haben. Ein Wasserzeichenpapier zu fälschen ist deutlich schwerer. Kennt jemand noch einen anderen Grund für das Posthorn? In meinem Michel steht nichts dazu.

Besondere Papiere:

Eine ganz besondere Druckunterlage für Briefmarken hält uns China bereit. Bei den kommunistischen Lokalpostausgaben für das Gebiet der Provinz Liaoning (innerhalb der früheren Mandschurei) finden wir Briefmarken, die wohl infolge Papiermangels auf der Rückseite von Kalenderbildern gedruckt wurden.



Bibelsprüche:

1895 verausgabte Portugal eine Sondermarkenserie von 15 Werten zum 700. Geburtstag des heiligen Antonius von Padua. Alle Werte sind rückseitig mit einem lateinischen Gebet in blauer Schrift bedruckt. Das Gebet lautet: "O lingua benedicta, quae Dominum semper benedixisti et alios benedicere docuisti : nunc perpiscue cernitur quanti meriti fueris apud Deum."



Der Abklatsch

Ein Abklatsch kann auf zwei Arten entstehen:

1) Der Abklatsch entsteht bei einem Leerlauf der Druckmaschine. Dadurch wird das Markenbild nicht auf das Papier sondern auf den Druckkörper z.B. die Gegenwalze gedruckt. Wenn dann wieder Papier eingelegt wird, so entsteht auf der Rückseite ein spiegelverkehrtes Bild der Marke.

2) Werden druckfrische Bögen aufeinander gelegt, so kann ebenfalls ein Abklatsch entstehen. Dieser ist aber in der Regel nicht so klar, wie beim ersten Fall.

Bei einfarbigen Marken sieht man beim Abklatsch das gesamte Markenbild. Es kann aber auch sein, dass nur eine Markenfarbe oder ein Aufdruck als Abklatsch erscheinen.

Zwei Beispiele von mehrfarbigen Marken, bei denen jeweils nur eine der Farben beim Abklatsch auftaucht:



Quelle:
Internetrecherche,
Philaseiten.de
Haeger Lexikon der Philatelie
Michel-Kataloge

Überregionale Großtauschtage

30.07.2017	67169 KALLSTADT 143: Großtauschtag, Turnhalle am Platz der 100 Weine, Weinstraße 105, 9-15 Uhr. Wolfgang Zimmermann, Im Röhrich 15, 67098 Bad Dürkheim, Tel. 06322 / 64588, E-Mail w.w.zimmermann@t-online.de
06.08.2017	69469 WEINHEIM 101: Großtauschtag, Rolf-Engelbrecht-Haus, Breslauer Straße, 9-13.30 Uhr. Günter Nörber, Beckstraße 14, 69469 Weinheim, Tel. 06201 / 65523, E-Mail syprog@t-online.de
27.08.2017	63263 Neu-Isenburg: Großtauschtag, Altes Feuerwehrhaus, Offenbacher Str. 35, 9.00 bis 14.00 Uhr Michael Schäfer, Theodor-Heuss-Straße 19, 63263 Neu-Isenburg T. 06102-320659 briefmarken-neu-isenburg@gmx.de
03.09.2017	67061 LUDWIGSHAFEN 043: ESV Sportheim, Oskar-Vongerichten-Straße 7, 9-16 Uhr. Bernhard Stemmermann, Bismarckstraße 106, 67059 Ludwigshafen, Tel. 0621 / 18069243 (mit AB), E-Mail info@briefmarken-ludwigshafen.de , Internet: www.briefmarken-ludwigshafen.de
03.09.2017	63128 Dietzenbach: Großtauschtag, Bürgerhaus, Europaplatz 3, 8.30 bis 14.00 Uhr Heinz Friedberg, Hofheimer Str. 1, 63128 Dietzenbach, T/F: 06074-46391, HFriedberg@t-online.de
17.09.2017	67661 KAISERSLAUTERN 033: Forststraße 2a, Burgherrenhalle in KL-Hohenecken, 9-14 Uhr. Manfred Klein, Friedenstraße 22, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631 / 22566 (nach 18 Uhr), E-Mail info@briefmarken-kaiserslautern.de , Internet: www.briefmarken-kaiserslautern.de
17.09.2017	65205 Wiesbaden-Erbenheim: Bürgerhaus, Am Bürgerhaus, 65205 Wiesbaden, 09.00 bis 15.00 Uhr Jürgen Bärsch, Buschungstr. 76, 65205 Wiesbaden, Tel- 0611-404666 Fax: 0611-402480
23.09.2017	69207 SANDHAUSEN 066: HARDT-Großtauschtag, Turn- und Festhalle, Am Festplatz 1, 9-15 Uhr. Joachim Claus, Büchertstraße 25, 69207 Sandhausen, Tel. 06224 / 51794, E-Mail Joachim.Claus@web.de , Internet: www.bmtrsandhausen.de
08.10.2017	67105 SCHIFFERSTADT 068: Großtauschtag, Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstraße 16, 9-15 Uhr. Klaus Schleicher, Hans-Purrmann-Straße 63, 67105 Schifferstadt, Tel. 06235 / 4044, Fax: 06235 / 491173, E-Mail kl-schleicher@t-online.de

15.10.2017	68199 MANNHEIM 045: Großtauschtag, Rheingoldhalle, Rheingoldstraße 215-217, 9-16 Uhr. Edgar Hölzer, A. Damaschker-Straße 53, 68259 Mannheim, Tel. 0621 / 795861, E-Mail edgar.hoelzer@gmx.de , Internet: www.briefmarken-mannheim.de
22.10.2017	68647 Biblis-Nordheim, Kultur und Sporthalle, Wormser Straße 12, 9.00-15.00 Uhr Dietmar Borries, Schlesier Str. 2, 68647 Biblis, Tel: 06245/4195
04.11.2017	76189 KARLSRUHE-DAXLANDEN 035: Großtauschtag, Rheinstrandhalle, Lindenallee 12, 9-16 Uhr. Veranstaltungs- und Ausstellungsleiter: Franz Lasetzky, Spöckerstraße 7, 76149 Karlsruhe, Tel. 0721 / 707974, Fax 0721 / 26896, E-Mail F.Lasetzky@web.de
05.11.2017	64625 Bensheim, Darmstädter Str. 166, Bürgerhaus Kronepark, 8.30 bis 14.00 Uhr Jörg-Ulrich Hübner, Mierendorffstr. 9, 64625 Bensheim-Auerbach Tel. 06251/76349
12.11.2017	63263 Neu-Isenburg: Großtauschtag, Altes Feuerwehrhaus, Offenbacher Str. 35, 9.00 bis 14.00 Uhr Michael Schäfer, Theodor-Heuss-Straße 19, 63263 Neu-Isenburg T. 06102-320659 briefmarken-neu-isenburg@gmx.de
19.11.2017	76646 BRUCHSAL 122: Briefmarken-Tauschbörse (GTT), Städtische Sporthalle, Schwetzinger Straße, 9-16 Uhr. Michael Hofmeister, Christian-Sauer-Straße 19, 76703 Kraichtal, Tel. 07251 / 961433, E-Mail Michael.Hofmeister@t-online.de , Internet: www.bsg-web.de
26.11.2017	63128 Dietzenbach: Großtauschtag, Bürgerhaus, Europaplatz 3, 8.30 bis 14.00 Uhr Heinz Friedberg, Hofheimer Str. 1, 63128 Dietzenbach, T/F: 06074-46391, HFriedberg@t-online.de
03.12.2017	69126 HEIDELBERG 136: Großtauschtag Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten. Eichendorffhalle Heidelberg-Rohrbach, Heidelberger Straße 61, 9-16 Uhr, Parkplätze direkt bei der Halle. Christian Klouda, Kolbenzeil 12, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 / 373331, E-Mail klouda@briefmarken-heidelberg.de , Internet: www.briefmarken-heidelberg.de

Termine 2017

Montag, 21. August - 18.30 Uhr
Montag, 11. September - 18.30 Uhr
Montag, 09. Oktober - 18.30 Uhr
Montag, 13. November - 17.00 Uhr

Unsere Treffen finden im Bürgerhaus Worms-Horchheim (Anna-Günther-Saal), Alter Marktplatz 1, Worms-Horchheim statt.

Adventfeier am Sonntag, 17. Dezember um 15.00 Uhr

Vortrag im Verein:



**Kuriose und außergewöhnliche
Briefmarken – Montag 25.
Oktober um 18.30 Uhr**

Briefmarkenausstellung „Comics“



**Im September und Oktober in Horchheim –
Details entnehmen Sie bitte der Presse.**

Die Wormser Sammlerpost wird herausgegeben und gestaltet von Markus Holzmann (AIJP)
im Auftrag des Vorstandes. Verantwortlich für den Inhalt : Ernst Holzmann

Briefmarkensammlerverein Worms e.V.
Höhlchenstraße 27
67551 Worms-Horchheim
Tel.: 06241-36641 Fax: 06241-932903
Mail: Briefmarken-Worms@t-online.de
www.briefmarken-worms.de